

Die Universität der Zukunft : Professoren aus der Konserve

Autor(en): **Kägi, Wolfram / Bader, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **124 (1998)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-600365>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

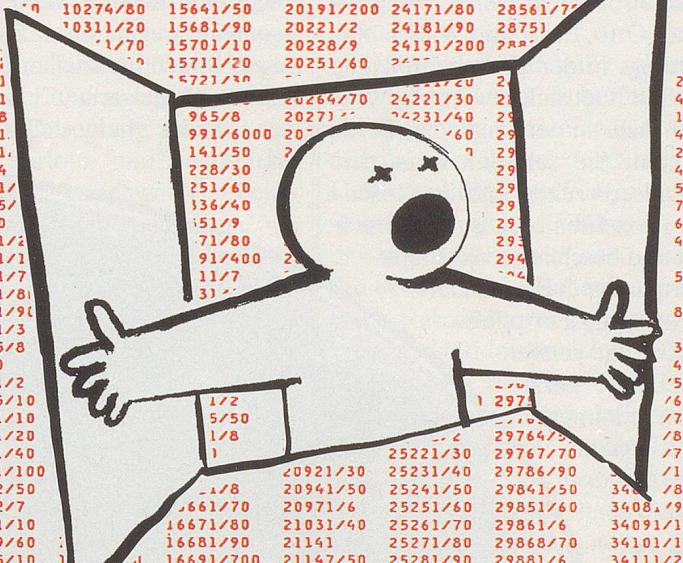
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Universität der Zukunft

Professoren aus der Konserve



Hallo – ist noch jemand da?

100 JAHRE MCMXCVIII HSG

Illustration: Peter Bader

Wolfram Kägi

St.Gallen, 1.1.2010

ANGEFANGEN hat alles mit der Videotechnik. Seit Mitte der 90er Jahre wurden an der Universität St.Gallen wichtige Vorlesungen per Video in «overflow»-Räume übertragen. 1999 speiste ein Professor seine Vorlesung erstmals in das universitätsinterne Intranet ein. Die Ergebnisse waren vielversprechend. Anfang 2002 begann die Universität Vorlesungen digital zu speichern und seit Sommer 2003 werden die Weisheiten der Professoren via Internet verbreitet, jederzeit weltweit

abrufbar. HSG-Studenten können nun auch in den Ferien Vorlesungen repetieren, ob sie in Zürich oder auf den Malediven die schönsten Wochen des Jahres verbringen.

Digitalisierung der HSG-Vorlesungen wurde als Durchbruch im Rahmen der Kundenorientierung des Hochschulwesens gefeiert. Die Studentenschaft nahm die Flexibilisierung der Arbeit in Raum und Zeit begeistert auf.

Im Wintersemester 2003/2004 wurde ein erster Missbrauch der Technologie festgestellt. Ein Professor verwendete eine alte Aufzeichnung, da eine Überseereise seine persönliche Anwesenheit

verhindert hatte. Dem Problem begegnete die HSG Anfang 2005 mit einer weiteren Innovation. Um auch den Professoren grössere Flexibilität zuzugestehen, können nun die Vorlesungen weltweit via Internet eingespist werden. Die Internationalisierung der Forschungstätigkeit der HSG-Professoren nahm Mitte 2005 einen jähen Aufschwung. Seit das Internet im Frühjahr 2009 wegen völliger Überlastung endgültig zusammenbrach, ist allerdings von den Professoren kein Lebenszeichen mehr zur HSG gedrungen.

Dieser Text wurde am Anschlagbrett eines Assistenten der HSG gefunden.